

Experimentierfeld für neueste Lichttechnik: „Grand Prix der Volksmusik 2007“ im ORF-Zentrum Wien

Harald Stauber (Text und Fotos)

Der Grand Prix der Volksmusik ist ein seit 1986 jährlich stattfindender Wettbewerb volkstümlicher Musik. Zunächst nahmen nur Künstler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz daran teil. Seit 2000 beteiligt sich auch Südtirol an diesem Wettbewerb und hat in diesen sieben Jahren bereits viermal den Sieger gestellt.

Dieser Grand Prix – angelehnt an den Eurovisions-Songcontest – wird als Koproduktion von ORF, ZDF, SF, DRS und RAI-Sender Bozen von der „Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der musikalischen Unterhaltung“ (in Österreich unter Vorsitz von Günter Tolar) veranstaltet. Die Finalsendung wird jedes Jahr in einem anderen der teilnehmenden Länder ausgerichtet. Heuer war der ORF für die am 25. August 2007 ausgestrahlte Eurovisionsshow an der Reihe und erfreulicherweise gab es auch einen österreichischen Sieg durch „Sigrid & Marina mit den Zillertaler Haderlumpen“ mit ihrem Song „Alles hat zwei Seiten“.

Für diese große Produktion beauftragte der ORF die Firma Supporting Role Lichttechnik GmbH mit der Zulieferung von Moving Lights, LED-Scheinwerfern, G-Lec LED-Elementen, Spezial-Traversen und Videoequipment.

Warum gerade diese Firma ausgewählt wurde, hat seine Gründe: Die Firma Supporting Role hat langjährige Erfahrung mit Moving Lights und arbeitete als Verleihfirma auf diesem Sektor schon sehr oft mit dem ORF zusammen. Ein Spezialangebot dieser Firma ist beispielsweise ein kostenloses Gobo-Service, d.h. wenn der Kunde Lampen mietet, dann hat er auch die Möglichkeit, sich Gobos nach eigener Wahl aus dem sehr großen Bestand der Firma auszusuchen. Wird er in dieser Biblio-

mit der **SUPPORTING ROLE-LICHTTECHNIK GMBH**



Das Bühnenbild im ORF-Zentrum

thek nicht fündig, so kann er sich vom Standardgobo bis hin zum individuellen Kunden-Entwurf alles wünschen und es dann in den gemieteten Moving Lights einsetzen. Lichtdesigner haben so die Möglichkeit, ihr Design zu 100 % umsetzen zu können. Dieses kundenfreundliche Service hat die Firma daher auch beim ORF zum Favoriten gemacht.

Experimentierfreudiger ORF

In den letzten Jahren hat sich im Bereich Licht vieles rasant verändert und es wurden der Beleuchtungstechnik neue Technologien erschlossen. Hierzu gehört an erster Stelle der Einsatz von LEDs in LED-Wänden, LED-Scheinwerfern und graphischen LED-Elementen. Neben diesen LED-Anwendungen sind es vor allem die sogenannten Medienserver, die

immer mehr eingesetzt werden und die die gesamte Arbeitsweise auf dem Gebiet des Bühnen- und Showlichtes revolutioniert haben. Supporting Role kann in diesen Bereichen mit dem Vertrieb von G-Lec-Produkten und den Coolux Medienservern punkten.

Norbert Wolfsberger, Lichtdesigner des ORF, zeichnete für den Grand Prix verantwortlich und kam mit der Frage auf mich zu, ob es denn schon Erfahrungen gäbe, große Opera-bespannte Flächen mit G-Lec-Rahmen zu hinterleuchten? Meine ehrliche Antwort war: „Nein!“ Darauf seine Reaktion: „Dann wird es Zeit, es einmal zu versuchen“. Wir wussten, dass es im Fernsehen Probleme mit dem Pixelabstand bei LED-Applikationen gibt, da TV-Kameras bei symmetrischen Mustern gerne einen so genann-

ten Moire-Effekt erzeugen, der als Ergebnis durchs Bild laufende Streifen zeigt, was sich nicht gerade hübsch ausnimmt (nachzulesen unter: <http://de.wikipedia.org/wiki/Moir%C3%A9-Effekt>).

Bei den von Norbert Wolfsberger angestellten Test war die Erfahrung interessant, ab welchem Abstand zwischen LED-Rahmen und Opera-Folie die einzelnen Lichtpunkte (LEDs) der G-Lec-Rahmen nicht mehr als solche erkennbar waren und somit auch die Gefahr einer Moire-Bildung nicht mehr gegeben war. Leider war damit auch der tolle Effekt der G-Lec-Rahmen mit ihrer Transparenz weg, aber Norbert Wolfsberger war so begeistert von dem Ergebnis, dass er begann, alle Opera-Flächen mit den LED-bestückten G-Lec-Rahmen zu hin-

terleuchten. Ein großes Problem bei der Ausleuchtung mit Scheinwerfern wäre nämlich der zu Verfügung stehende Platz gewesen, da für die Unterbringung von Scheinwerfern zum Hinterleuchten der 8 m hohen Operawände nur 20 cm Raum hinter den Wänden zur Verfügung stand. Damit schied eine Hinterleuchtung mit Scheinwerfern naturgemäß aus.

Das Bühnenbild von Architekt Eduard Neversal bestand aus großen, gewölbten Operafolien-Wänden. Die Herausforderung bestand nun darin, die vorhandene Rückprojektion in die Gestaltung zu integrieren und die runde Form der Bögen mit ebenen quadratischen Rahmen zu füllen. Norbert Wolfsberger löste dieses Problem durch den Einsatz von LED-Scheinwerfern der Firma LDDE. Der „Spectra Wow“ stellt mit seiner kleinen kompakten Bauweise das ideale Gerät für so wenig Platz dar und verfügt noch dazu über eine gewaltige Lichtausbeute. Als Streiflichter konnten so die Ecken der Rahmen weggezaubert werden (siehe Bild).

Ein Problem stellte auch die seitliche Bühnenabgrenzung dar. Hier war eine Lösung zu finden, die das Bühnenbild ergänzte und Lichteffekte möglich machte. Norbert Wolfsberger hatte schließlich die Idee, aus den G-Lec-Rahmen ein Schachbrettmuster zu bauen und die Löcher mit Moving Lights zu füllen. Hierzu kamen Vari-Lite VL 5 und VL 6 zum Einsatz. Diese Schachbretter vervollständigten das Bühnenbild.

Auf all diesen G-Lec-Rahmen wurden Graphik-Loops eingespielt, die von zwei Coolux „Pandoras Boxen“ kamen. Pandoras Box ist zurzeit der wohl leistungsstärkste Medienserver am Markt. Der ORF besitzt zwei Pandoras Boxen Green, was bedeutet, dass hier 10 Video- und 20 Graphiklayer zu Verfügung stehen. In diesem Fall steuerte eine Whole Hog II-Lichtpult die beiden Medienserver, wobei die Ansteuerung über DMX erfolgte. Es gäbe aber auch die Möglichkeit, diese Server über ArtNET oder ein Hybridpult („Media Vision“) zu steuern. Weiters kam noch ein Barco Folsom



Die seitlichen Bühnenwände boten nur wenig Platz für Scheinwerfer und wurden daher mit LED-Rahmen von G-Lec hinterleuchtet. Im Kreis zu sehen: Die Positionierung der zusätzlichen „Spectra Wow“ von LDDE



Die schachbrettartig angeordneten LED-Rahmen – dazwischen die Moving Lights



Image Pro zum Einsatz. Dieser Bildkonverter wandelt Bildsignale in jegliche Formate um und so ist es sehr leicht möglich, das DVI-Signal der Pandoras-Boxen in ein SDI-Signal zu wandeln und in die vorhandenen Fernsehsignale einzuspielen.

Das von Norbert Wolfsberger erarbeitete Lichtkonzept hatte die Vorgabe, sehr flexibel zu sein, musste es doch die Gestaltungsmöglichkeiten für 20 Songs bieten. Außerdem war es Norbert Wolfsberger sehr wichtig, in dem Moving Light-System dennoch auch Gegenlichtverfolgerscheinwerfer in perfekten Positionen einzusetzen. Möglich machte diese Wunschpositionen eine spezielle Traverse, auf der die so genannten Spotnester, Moving Lights und Parscheinwerfer montiert werden konnten. Das Spezielle an der Traverse ist ihre Begehrbarkeit. Man nennt solche Traversen auch Laufsteg- oder Catwalk-Traversen. Die Entscheidung fiel auf eine Laufstegtraverse der Firma Gierss CWT-F und die dazu passenden Spotnester oder Arbeitsplattformen APS 160. Die Traverse lässt bei einer Spannweite von 12 m eine Punktlast von 450 kg zu (siehe



Die Laufstegtraverse im Belastungstest

Bild: Auto als doppelte Nennlast, 12 m Spannweite + 2 Mann).

In Verwendung waren auch vier Movingtrusses, die jeweils mit Vari-Lite VL 5 und VL 6C bestückt waren. Mit diesen Traversen war es möglich, szenische Verfahrungen und Verwandlungen im „on“ zu gestalten.

Um die vorher angesprochenen Lichteffekte auf den seitlichen Bühnenelementen zu verstärken, spezifizierte Norbert Wolfsberger 4 Nova Flower-Beamsplitter. Diese Scheinwerfer sind besonders lichtstark und haben auch ein CMY-Farbmischsystem schon eingebaut. Mit den Nova Flower waren tolle Beambilder möglich.

Im Bühnenbild waren auch zwei Wasserelemente integriert. Zum einem ein Brunnen, der per DMX fernsteuerbar war. Zum anderen ein Wasserbecken, das einen Bach symbolisieren sollte. Um diesem Bach eine besondere Note zu verleihen, verwendete Norbert Wolfsberger in diesem Becken 16 Stück LDDE Spectra Wow Aqua, die brandneuen wasserdichten LED-Scheinwerfer von LDDE.

Im Bühnenbild dominierten auch Dynamic LEDs. Das sind RGB LEDs in Streifenform, die in den Längen 14 cm und 42 cm verfügbar sind. Diese waren in Stufen, Bögen und Lichtkugeln (Eigenentwicklung ORF) eingebaut. Insgesamt waren nur für die Steuerung dieser LEDs nicht weniger als 16 DMX-Linien erforderlich. Hier kommt im ORF immer eine E-Cue-Steuerung zum Einsatz. Diese Software ist im Moment die beste Lösung, um so



Die dazupassenden, beim Grand Prix eingesetzten Spotnester

große komplexe DMX-Matrixen zu steuern.

Abgerundet wurde das gesamte Design durch ein sehr schön gestaltetes Moving Light-System. In diesem System kamen Amptown Washlight HP square, Amptown PML MK II, Vari-Lite VL 2500 Spot, Vari-Lite VL 6C, Vari-Lite VL 6 und Vari-Lite VL 5 zum Einsatz. Personenlichter wurden teilweise auch mit VL 5 realisiert.

Im konventionellen Bereich kamen vom ORF-Studioinventar 2 kW Stufenlinienscheinwerfer der Firma Sachtler und Arri 5 kW zum Einsatz.

Um dieses große Beleuchtungssystem zu bedienen und in der kurzen, vorgegebenen Zeit zu programmieren, waren 5 Lichttechniker notwendig. Sie mussten in nur 6 Tagen ein komplettes Setup inklusive der gesamten Programmierung von 20 Songs, die alle unterschiedlich umgesetzt wurden, erstellen. Danach gab es 2 Tage Probe und dann startete schon die Live-Show. Das gesamte System wurde in fünf Bereiche, die sich durch die Steuerung logisch ergaben, geteilt. Nur durch diese Anzahl an Operatoren war es möglich, innerhalb weniger Minuten

alle Änderungen schon im Probebetrieb umzusetzen. Pro Song gab es insgesamt nur 15 Minuten Probenzeit.

In der Programmierphase wurde auch noch eine Weltneuheit getestet. Norbert Wolfsberger testete das neue und sehr innovative Tracking- und Effektsystem Zactrack der Firma zkoor, ein vollautomatisches Scheinwerfer-Nachführungssystem, welches die Akteure selbsttätig auf der Bühne verfolgt und die auf sie programmierten Scheinwerfer automatisch nachführt. In diesem „Trackingsystem“ steckt mehr, als man sich vorstellen kann.



In dieser aufwändigen Scheinwerferkonstellation wurde das „zactrack“-Scheinwerferverfolgungssystem getestet

Es ermöglicht zum Beispiel an die Personen-Verfolgung geknüpfte Effekte und bietet die einmalige Möglichkeit, eine Pandoras Box zu tracken. Damit sind Effekte möglich, die sonst nicht programmierbar sind. „So komplexe Systeme, die interaktiv reagieren, gab es mit dieser Genauigkeit bislang nicht. Dieses System eröffnet dem Lichtdesigner Möglichkeiten, an die er noch nie gedacht hat, weil sie bisher gar nicht möglich waren!“, so Norbert Wolfsberger.*

Am Ende dieser ungemein interessanten Produktion stellte Norbert Wolfsberger zufrieden fest: „Die Herausforderungen waren vielfältig, wurden aber alle gemeistert. Dies war aber nur mit einem tollen Team möglich, ohne dem diese Show nicht machbar gewesen wäre. Das gesamte Beleuchtungsteam war jung und schon mit solcher Professionalität am Werke, dass es jeden Tag ein Vergnügen war, alle Anstrengungen auf sich zu nehmen. Die Zusammenarbeit und der Support der Firma Supporting Role war erstklassig und hat einen Großteil zum Erfolg dieser Show beigetragen.“



Das Licht-Team:

Lichtdesigner:	Norbert Wolfsberger
1. Lichttechniker:	Richard Schulz
2. Lichttechniker:	Denis Smid
Showlichttechniker:	Juan Contreras
Led/E-Cue Techniker:	Michael Kranabeter
Medienserver Pandoras Box:	Helmut Vospel
Movingtrusses:	Günther Braun

Technical Rider:

50x 2 kW Stufenlinsenscheinwerfer Sachtler
 25x 5 kW Stufenlinsenscheinwerfer Arri
 21x 300 W Stufenlinsenscheinwerfer Arri
 9x 150 W Stufenlinsenscheinwerfer Arri
 6x ACL Stangen
 2x 8-Light Blinder
 21x Six Parstangen
 12x Source Four zoom ETC
 8x HPZ Niethammer
 2x Aramis Verfolgerspot Robert Juliat
 5x Ivenhoe Verfolgerspot Robert Juliat

Moving Lights:

32x PML MK II Amptown
 8x WLHP SQ Amptown
 26x VI 2500 Spot Vari-Lite
 18x VI 6 C Vari-Lite
 8x VI 6 Vari-Lite
 40x VI 5 Vari-Lite
 4x Nova Flower

LED-Equipment:

60 Spectra Wow LDDE
 16 Spectra Wow Aqua LDDE
 ca. 400 Laufmeter Dynamic LEDs

Neue Medien:

2x Pandoras Box Coolux
 1x E-Cue Medienserver

Spezialtraversen:

22 m Laufstegtraverse CWT-F Gierss
 3x Spotnester APS-160

Trussing:

von ATC und Thomas

*) siehe Beschreibung des Systems „zactrack“ auf den Seiten 35 bis 38.



AHLERS+LAMBRECHT
 GmbH

- BÜHNENBÖDEN
- KONZERTMUSCHELN
- THEATERAUSSTATTUNG
- SCHMINKTISCHE
- KULISSENBAU



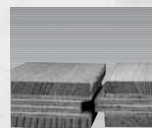
40 Jahre Erfahrung und Qualifikation sind unsere Basis für einen fach- und sachgerechten Bühnenboden.

Wir geben Ihnen Gewähr für:

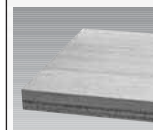
- die richtige Auswahl des Holzes
- bühnenspezifische Trocknung und Hobelung des Holzes
- Konstruktion ohne Knarren
- gewissenhafte Montage



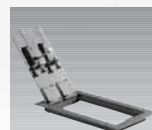
Massiv Diele



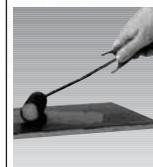
AL-Multiwood 3S



2S-Platte



Versatzklappe



AL-Color Bühnenöl auf Naturöl-Wachsbasis dringt tief in das Holz ein und erhöht seine Widerstandsfähigkeit.

Mitglied im:



DTHG



Ahlers + Lambrecht GmbH
 Dreischkamp 15
 D-48653 Coesfeld
 Fon: (+49) 25 41 / 94 32-0
 Fax: (+49) 25 41 / 94 32 32
 www.ahlersundlambrecht.de
 info@ahlersundlambrecht.de